

BNN 27.08.2014

Gutschriften auf das Zeitkonto

Bürgergenossenschaft hat schon 119 Mitglieder

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Uwe Meller

Weingarten. Anfangs hatte die Bürgergenossenschaft Weingarten mit einiger Skepsis zu kämpfen. „Aber mittlerweile“, sagt Heinz Schammert, Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins „Bürger helfen Bürgern“, „haben wir 119 Mitglieder, darunter auch solche, die anfangs skeptisch waren.“

Zur Erinnerung: Der Grundgedanke der Bürgergenossenschaft baut darauf auf, dass ihre Mitglieder sich generationenübergreifend durch Leistungen unterstützen, die nicht durch die klassischen Sicherungssysteme abgedeckt sind. In der Regel erhalten sie als „Entgelt“ für ihre eingesetzte Zeit eine Gutschrift. Das so aufgebaute Guthaben kann genutzt werden, um selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das Gutachten verringert sich dann um die dabei von einem anderen Mitglied aufgewendete Zeit. Alternativ ist auch eine finanzielle Vergütung möglich.

„Überwiegend sind unsere Mitglieder ältere Menschen“, sagt Schammert. „Jüngere sind auch da, aber noch in der Minderheit. Das wird sich hoffentlich ändern. Die Zeitkonten funktionieren sehr gut. Es gab bislang nur wenig Auszahlungen. Diejenigen, die Hilfe leisten, meist noch Jüngere, sind zum Teil berufstätig, also nur am Wochenende verfügbar, aber das ist alles planbar. Wir haben regelmäßige Anrufzeiten, momentan noch bei mir. Wenn eine Anfrage kommt, prüfen wir nach, ob wir die gewünschte Leistung in unserer Helferdatei haben.“

Grundsätzlich sind diese Leitungen zur kurzfristigen Hilfe gedacht. Unterstützungen im Haushalt bei Krankheit oder nach einem Krankenhausaufenthalt (Gardinen aufhängen, Wäsche versorgen, Kochen) sollen kein Ersatz für eine kommerzielle Haushaltshilfe sein. Zu den Angeboten gehören Hilfe bei Be-

hördengängen, Begleitung bei Arztbesuchen oder beim Einkaufen, Botengänge, die Entlastung von pflegenden Angehörigen, Betreuung von Haustieren, Hilfe bei der Internetnutzung oder bei einem Umzug, Arbeiten in Haus und Garten, auch Schreinerarbeiten wie kleinere Reparaturen. „Wir wollen ja nicht dem örtlichen Handwerk Konkurrenz machen“, betont Schammert.

Zu den ganz neuen Angeboten gehört ein Mittagessen im Haus Edelberg mit Abholung und Rückfahrt durch den Fahrdienst des Seniorenzentrums für sieben Euro und ein Fahrdienst und Transporthilfen innerhalb von Weingarten.

Durch die Mitgliedschaft des Vereins bei der Berufsgenossenschaft Gesundheit und Wohlfahrtspflege Hamburg be-

steht gesetzlicher Unfallschutz, außerdem wurde eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Alle

Mitglieder sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Gemeinsam mit dem Familienzentrum „Allerdings“ und dem Ortsseniorenrat wurde ein gemeinsames Nutzungskonzept für das Gebäude in der Bahnhofstraße 3, den bisherigen Schülerhort, entwickelt. „Der Gemeinderat wird in einer der nächsten Sitzungen entscheiden, ob das Konzept tragbar ist“, sagt Schammert. „Wir könnten die untere Etage gemeinsam beziehungsweise abwechselnd nutzen. Dort gibt es eine Toilette, eine kleine Küche und ein Büro.“

Die Bürgergenossenschaft hofft, dass die Präsenz in der Bahnhofstraße, nahe des Rathauses und vieler Geschäfte, dazu beiträgt, den Verein stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. „Der Ortsseniorenrat ist sehr aktiv, wir arbeiten eng zusammen“, so Schammert. „Das Familienzentrum ‚Allerdings‘ bringt junge Leute in die Bürgergenossenschaft ein, junge Familien, die nach Weingarten gezogen sind, keine Ver-

Verpflichtet zur Verschwiegenheit



WENN SICH DAS ALTER BEMERKBAR MACHT, können Mitglieder der Bürgergenossenschaft auf die Hilfe anderer Mitglieder zurückgreifen. Foto: Keystone

wandten im Ort haben und die daher Bedarf an Kinderbetreuung außerhalb der Regelzeiten haben.“

i Kontakt

Montag und Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr und Mittwoch von 15 Uhr bis 17

Uhr unter der Telefonnummer (0 72 44) 55 89 60, schriftlich an „Bürger helfen Bürgern e. V.“ Bürgergenossenschaft Weingarten, Breslauer Straße 4, 76356 Weingarten oder per E-Mail an info@buergenossenschaft-weingarten.de